

# Rhein-Hunsrück-Zeitung

15.01.2010

## Leserbriefe

### „Was empfiehlt der Stadtrat?“

#### **In Boppard entscheiden die Bürger, ob die Römertherme gebaut wird oder nicht.**

Da steh ich nun, ich armer Tor - und bin so klug als wie zuvor! So oder so ähnlich mag sich manch einer vorgekommen sein, der am 11. Januar die Sitzung des Bopparder Stadtrats verfolgt hat, denn das Ergebnis war bereits am Morgen in der Presse zu lesen. Dennoch wurde hitzig diskutiert. Nun sind also die Bürger aufgerufen, über das Projekt Römertherme in einem Bürgerentscheid am 14. März abzustimmen. In einem der größten Projekte in der Geschichte Boppards! Für mein liberales Herz ist dies ein Grund zu jubeln. Doch danach ist mir nicht zumute. Ist hier wirklich die Meinung der Einwohner gefragt? Oder wird hier der Bürger nur instrumentalisiert? Wie also kam es zu diesem Bürgerentscheid?

Nach mehreren Jahren Planung, dem Einholen mehrerer Gutachten, einer erfolgreichen Bohrung nach Thermalwasser stand am 30. November 2009 die Realisierung des Projekts an. Doch die Entscheidung über die Zukunft der Römertherme wurde mehrmals vertagt. In der Zwischenzeit wurden nur noch mehr Fragen aufgeworfen als beantwortet. Ist wirklich die Meinung des Bopparder Bürgers gefragt, oder will man sich selbst der eigenen Verantwortung elegant entledigen?

Was bezweckt man mit dieser Vertagung? Warum stimmt man nicht für oder gegen das Projekt oder enthält sich wenigstens der Stimme? Sind wirklich 17 von 32 gewählten Stadtratsmitgliedern nicht in der Lage, sich eine Meinung zu bilden? Das mag ich

nicht glauben. Was also steckt wirklich hinter diesem Stadtratsbeschluss?

Eine der drei Fraktionen schreibt auf ihrer Internetseite deutlich (zwischen den Zeilen), eine Römertherme in Bad Salzig macht Sinn, aber in Buchenau ist sie viel zu teuer.

Stellen wir uns mal vor, die Römertherme wird per Bürgerentscheid abgelehnt oder es kommen nicht genügend Wahlberechtigte ins Wahllokal. Man wird dann sagen, dass man sich bestätigt sieht in seinen Bedenken. Im Falle einer Zustimmung wird man sich ebenfalls bestätigt sehen, denn im Grunde war man ja immer für die Therme.

So drückt man sich auch erfolgreich um die Frage, wie es eigentlich weitergeht, wenn das neue Bad nicht realisiert wird.

Bei einem Bürgerentscheid, so kenne ich es von verschiedenen Aufenthalten in der Schweiz, sollte eigentlich der Bürger vor zwei Alternativen gestellt werden. Selbstverständlich wird man entscheiden können, ob man für oder gegen die Römertherme votiert. Was der Bürger bekommt, wenn er für die Therme stimmt, ist klar, aber was empfiehlt die Stadtratsmehrheit bei Ablehnung?

Ich tippe mal, dass man - ganz demokratisch - dem Bürger keine Empfehlung geben wird. Und nun soll der wohl inzwischen vom Zahlenwirrwarr verwirrte Bürger entscheiden.

**Walter Maifarth, Boppard**